



Weiterbildungskonzept

Psychiatrie und Psychotherapie PZA – stationär und ambulant

**Schwerpunkt Psychiatrie und Psychotherapie der Abhängigkeitserkrankungen, D2-S und
Weiterbildungsstätte C2 (stationär und ambulant)**

Herisau, Mai 2024

Version 1.0

Autoren:

Dr. med. (HR) Mirjana Vidakovic, Chefärztin

PD Dr. med. Dr. phil. Ulrich Michael Hemmeter, Leitender Arzt

Verwaltung: Paolucci Rita		Geltungsbereich: Ärzte PZA
Freigabe: Vidakovic Mirjana		Seiten: 1 von 16



Inhalt

1	Angaben zur Weiterbildungsstätte	4
1.1	Name der Weiterbildungsstätte, Postadresse, Telefonnummer	4
1.2	Weiterbildungsstätte ist anerkannt für	4
1.3	Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte	4
1.4	Stationäre Patienten	6
1.5	Ambulante Patienten	6
	Ambulante Dienste	6
1.6	An welchem Weiterbildungsverbund können die KandidatInnen ihren Postgraduate-Unterricht (Basisunterricht gem. Ziffer 2.2.2 a) absolvieren?	7
1.7	Anzahl Stellen für Ärzte in Weiterbildung (Pensum mind. 50%) laut Stellenplan 2024	7
2	Ärzteteam	7
2.1	Leiterin der WBS	7
2.2	Stellvertreterin der Leiterin	7
2.3	Koordinatoren der Weiterbildung, falls nicht identisch mit Leiter der WBS	7
2.4	Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrärzten (je zu 100%) an Spital/Institut/Abteilung	7
3	Einführung beim Stellenantritt	8
3.1	Persönliche Begleitung	8
3.2	Notfalldienst/Bereitschaftsdienst	8
3.3	Administration	8
3.4	Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit	9
3.5	Ethik und Gesundheitsökonomie	9
3.6	Klinikspezifische Richtlinien	9
4	Weiterbildungsinhalt (gemäss Ziffer 3 des Weiterbildungsprogramms)	10
4.1	Lerninhalte für den Erwerb des Schwerpunktitels Psychiatrie und Psychotherapie der Abhängigkeitserkrankungen:	10
4.2	Wie und wie oft werden die Lernziele evaluiert und durch wen?	12
4.3	Wer führt die Supervisionen in IPPB, Supervision Psychotherapie i.e.S. und wer die Weiterbildungssupervisionen durch und in welchem Rhythmus?	12
	<i>Assistenzärzte</i>	12
4.4	Hat der Kandidat/die Kandidatin die Möglichkeit, Gutachten oder eingehende gutachterliche Beurteilungen zu machen?	12
4.5	Welche Rotationen in spezielle Teilgebiete der Psychiatrie und Psychotherapie (Schwerpunkte, Psychotherapie, Rehabilitation, usw.) sind möglich?	12
4.6	Strukturierte theoretische Weiterbildung intern/extern	13
4.7	Bibliothek	14
4.8	Forschung	14
5	Evaluationen	14



5.1	Arbeitsplatz-basierte Assessments (AbA's): Mini-CEX.....	14
5.2	Eintrittsgespräch / Verlaufsgespräch.....	15
5.3	Jährliches Evaluationsgespräch gemäss e-Logbuch bzw. SIWF/FMH-Zeugnis - Häufigkeit / Zeitpunkt.....	15
6	Bewerbung.....	15
6.1	Adresse für Bewerbungen (bevorzugt digital):	15
6.2	Notwendige Unterlagen für die Bewerbung:.....	15
6.3	Ablauf des Auswahlverfahrens:	15
6.4	Anstellungsvertrag (siehe auch separates Formular «Weiterbildungsvertrag»).....	16
7	Liste der direkten Weiterbildner	16



1 Angaben zur Weiterbildungsstätte

1.1 Name der Weiterbildungsstätte, Postadresse, Telefonnummer

Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen
Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden
Psychiatrisches Zentrum Appenzell Ausserrhoden
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie AR
Krombach 3
9102 Herisau
Telefon 071 353 81 11
psychiatrie@svar.ch

1.2 Weiterbildungsstätte ist anerkannt für

- Fachgebiet Psychiatrie und Psychotherapie
- Kategorie A stationär
- Kategorie A ambulant

Schwerpunkt Psychiatrie und Psychotherapie der Abhängigkeitserkrankungen, Kat. A (früher D2-S) und Weiterbildungsstätte C2 (stationär und ambulant) werden hiermit beantragt.

1.3 Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte

Das Psychiatrische Zentrum Appenzell Ausserrhoden (PZA) erfüllt einen allgemein-psychiatrischen Leistungsauftrag mit Aufnahmepflicht für die Grundversorgung im gesamten diagnostischen Spektrum der Psychiatrie und Psychotherapie für den Kanton Appenzell Ausserrhoden. Zudem steht das PZA auf der Spitalliste der Kantone Appenzell Innerrhoden und Glarus, welche über keine eigene oder nur über eine sehr kleine stationäre Psychiatrie verfügen. Weiterhin steht das PZA auf der Spitalliste des Kantons St. Gallen und erhält einen substanziellen Anteil an Zuweisungen von ausserkantonale. Insgesamt stehen 76 akutstationäre plus 6 potenzielle Überbetten auf fünf Stationen zur Verfügung.

Das Psychiatrisch-psychotherapeutische Angebot des PZA ist gegliedert in die Fachbereiche Erwachsenenpsychiatrie, Alterspsychiatrie und Abhängigkeitsbehandlungen.

Die stationären Angebote umfassen eine in der Regel geschlossene Akutaufnahmestation auch für Notfallbehandlungen, eine offene allgemeinpsychiatrische Akutstation, eine Psychotherapiestation, eine Station für Abhängigkeitserkrankungen und eine Gerontopsychiatrische Akutstation. Auf allen Stationen kann akut an jedem Tag im Jahr rund um die Uhr aufgenommen werden.

Im ambulanten Bereich gibt es eine eigenständige Tagesklinik sowie definierte, in die Stationen integrierte Tagesklinikplätze. Dazu gibt es ein Ambulatorium mit drei Standorten, Gutenberg Zentrum Herisau und Dunant Haus Heiden (AR) und in der Psychiatrischen Klinik (Krombach). Des Weiteren bestehen ambulante Spezialangebote in den Bereichen Forensik, Elektrokonvulsionstherapie und Depressionen, Zudem besteht ein Spezialangebot im Bereich Gerontopsychiatrie sowie Spezialsprechstunden zu folgenden Krankheitsbildern: Therapieresistente Depressionen, chronisches Schmerzsyndrom, Psychosen,

Verwaltung: Paolucci Rita		Geltungsbereich: Ärzte PZA
Freigabe: Vidakovic Mirjana		Seiten: 4 von 16



1.4 Stationäre Patienten

Anzahl Hospitalisationen (Fälle bzw. Austritte) pro Jahr, nur Fachgebiet Psychiatrie und Psychotherapie:

Stationäre Dienste

Jahr	2022	2023
Pflegetage	24'649	26'739
Fälle	722	837
Patienten	558	614
Aufenthaltsdauer	34,1	31,9

Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen

Jahr	2022	2023
Pflegetage	5'231	5'821
Fälle	151	170
Patienten	127	142
Aufenthaltsdauer	34,6	34,2

1.5 Ambulante Patienten

Ambulante Dienste

Ambulatorien

Konsultationen pro Jahr, Fachgebiet Psychiatrie und Psychotherapie (ambulante Leistungstage):

Jahr	2022	2023
Anzahl	11'258	11'512

Konsultationen pro Jahr, spez. Abhängigkeitserkrankungen

Jahr	2022	2023
Anzahl	371	396

Tagesklinik pro Jahr, Fachgebiet Psychiatrie und Psychotherapie

Behandelte Patienten total

Jahr	2022	2023
Anzahl	94	104

Anzahl Patienten pro Jahr, spez. Abhängigkeitserkrankungen

Jahr	2022:	2023
Total	122	132
Ambulatorien	106	118
Tagesklinik	16	14



1.6 An welchem Weiterbildungsverbund können die KandidatInnen ihren Postgraduate-Unterricht (Basisunterricht gem. Ziffer 2.2.2 a) absolvieren?

Weiterbildungsverein Psychiatrie und Psychotherapie - Zürich, Zentral-, Nord- und Ost-Schweiz (WBV)

1.7 Anzahl Stellen für Ärzte in Weiterbildung (Pensum mind. 50%) laut Stellenplan 2024

Gesamte Klinik:

- im Fachgebiet Psychiatrie und Psychotherapie: 11
- als Fremdjahr: 1

- klinische Stellen: 12
- Forschungsstellen (klinische oder Grundlagenforschung): 0

Im stationären Bereich können 10, ambulant inkl. tagesklinisch 2 Kandidaten weitergebildet werden. Im ambulanten Bereich stehen bis zu 4 Weiterbildungsstellen zur Verfügung.

Die Abteilung Abhängigkeitserkrankungen wird geleitet von der Chefärztin, dazu besteht eine leitende Arztstelle zu 100 (100) %. Auf der Station und Tagesklinik für Abhängigkeitserkrankungen stehen 150% Assistenzarzt (als Weiterbildungsstellenprozente) zur Verfügung. An den Aussenstandorten besteht eine Assistenzarztstelle Stelle (100) für die ambulante Versorgung der Abt. für Abhängigkeitserkrankungen. Chefärztin und Leitende Ärztin vertreten sich gegenseitig, ebenso die Assistenzärzte/Innen des stationären und ambulanten Bereichs. Neben den insgesamt 250% Assistenzarztstellen (davon 100% für den Schwerpunkt) steht zudem eine Oberarztstelle (nach dem Facharzt) für die Weiterbildung zum Schwerpunkt Abhängigkeitserkrankungen zur Verfügung.

2 Ärzteteam

2.1 Leiterin der WBS

- Dr. med. (HR) Mirjana Vidakovic, mirjana.vidakovic@svar.ch, BG 100%

2.2 Stellvertreterin der Leiterin

- Dr. med. univ. Filiz Sahin, filiz.sahin@svar.ch, BG 100%

2.3 Koordinatoren der Weiterbildung, falls nicht identisch mit Leiter der WBS

- stationär:
Dr. med. univ. Hayriye Bezirkan, hayriye.bezirkan@svar.ch, BG 100%
- ambulant:
Dr. med. Efstratios Vagiariis, efstatiios.vagiariis@svar.ch, BG 100%

2.4 Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrärzten (je zu 100%) an Spital/Institut/Abteilung

- 1: 1.5 (7 Fachärzte auf 11 Weiterzubildende) - gesamte Klinik
- 1:2 Ein Facharzt auf 2 Personen in Weiterbildung zum Facharzt Psychiatrie und Psychotherapie

Verwaltung: Paolucci Rita		Geltungsbereich: Ärzte PZA
Freigabe: Vidakovic Mirjana		Seiten: 7 von 16



1:2 Ein Schwerpunkttitelträger auf 2 Weiterbildungskandidaten (ein Assistenzarzt vor dem Facharzt, ein Oberarzt nach dem Facharzt) zum Schwerpunkt Abhängigkeitserkrankungen.

3 Einführung beim Stellenantritt

3.1 Persönliche Begleitung

Bei Stellenantritt wird dem neuen Assistenzarzt persönlich ein Oberarzt zugeordnet, welcher die Einführung in die klinischen und klinik-assoziierten administrativen Belange übernimmt. Dieser ist auch der direkte Weiterbildner. Für den Fall, dass der Oberarzt selbst noch am Ende der Facharztausbildung steht, wirkt der zuständige Leitende Arzt als direkter Weiterbildner. Für alle Fragen, die die Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie betreffen, steht für alle Assistenten ein Tutor zur Verfügung. Für die Einführung besteht eine formalisierte Einführungscheckliste. Zudem wird dem neuen Kollegen ein erfahrener Kollege (Götti) in der Regel auf derselben Station als Ansprechperson zur Seite gestellt. Hinsichtlich der Weiterbildungsbelange steht der Weiterbildungskordinator (Tutor) zur Verfügung. Zudem führt der Spitalverbund eine strukturierte Informationsveranstaltung im ersten Monat durch.

Kandidaten zum Schwerpunkt Psychiatrie und Psychotherapie der Abhängigkeitserkrankungen:

Kandidaten zum Schwerpunkt Psychiatrie und Psychotherapie der Abhängigkeitserkrankungen, die bereits den Facharztstitel erworben haben, durchlaufen den gleichen Prozess wie oben beschrieben, ausser dass für sie der erste Ansprechpartner und direkte Weiterbildner der Leiter der Weiterbildungsstätte ist.

3.2 Notfalldienst/Bereitschaftsdienst

Das Dienstsysteem beinhaltet Präsenzdienste für die Assistenzärzte mit einem Frühdienst von 7 bis 13 Uhr, einem Spätdienst von 13 bis 19.30 Uhr, einem Nachdienst von 19.30 Uhr bis 7 Uhr und entsprechende Wochenenddiensten. Der Nacht- und Wochenenddienst wird weitgehend durch 2 Nacht- und Wochenendärzte abgedeckt, aber auch Assistenzärzte beteiligen sich. Im Durchschnitt etwa alle 6-7 Wochen übernehmen die Assistenzärzte einen Wochenenddienst, die Früh- und Spätdienste wochentags werden durchrotiert. Bei durchschnittlich etwa 74 belegten Betten erfolgen im Schnitt 3-5 Aufnahmen am Wochenende.

Neue Ärzte erhalten eine „Dienstschulung“ durch einen Kaderarzt und begleiten in der Einarbeitungszeit einen erfahrenen Kollegen bei den Diensten. Sie werden in der Regel nach zwei Monaten, je nach persönlicher Eignung und Erfahrung frühestens nach 6 Wochen, zunächst zu Tagdiensten, dann bei erfolgreicher Absolvierung in die Wochenenddienste eingeteilt.

Die Klinik hat einen 24h/d-365d Hintergrund-Pikettdienst durch einen Kaderarzt. Dieser muss immer telefonisch erreichbar und bei Bedarf tags und nachts innert maximal 60 Min. in der Klinik sein.

Fachärzte, die i.d.R. als Oberärzte tätig sind und die den Schwerpunkt Psychiatrie und Psychotherapie der Abhängigkeitserkrankungen machen wollen, beteiligen sich am Hintergrund-Pikettdienst.

3.3 Administration

Die Einführung in organisatorische, administrative und Anwendungssoftware-Belange wird, soweit nicht vom zugeteilten Kaderarzt übernommen, strukturiert durch die Leitung Sekretariate sowie im Rahmen von Schulungen zum Klinikinformations-System (IT), zur Leistungserfassung (Patientenadministration), zur ANQ-Dokumentation (ANQ-Verantwortlicher) etc. durch definierte Personen durchgeführt.

Verwaltung: Paolucci Rita		Geltungsbereich: Ärzte PZA
Freigabe: Vidakovic Mirjana		Seiten: 8 von 16



3.4 Qualitätssicherungsmaßnahmen und Patientensicherheit

An der Institution SVAR besteht ein Critical Incidence Reporting System (CIRS), dessen Nutzung regelmässig angeleitet wird. Die Auswertung und Rückmeldung der Ergebnisse erfolgt durch ein regelmässig tagendes Gremium, in welchem die Chefärztin einsitzt. Die Ergebnisse werden regelmässig in der Sitzung Kader Medizin, der Sitzung der Pflegedienstleitung sowie dem Dienstagsrapport vorgestellt und sind im Intranet einsehbar. Hinsichtlich Medikamentengaben sind die Ärzte angehalten, Interaktionen mittels MediQ zu prüfen. Ein Leitender Arzt der Klinik sitzt in der institutionellen Arzneimittelkommission ein. Neben der Erfassung der Patientenzufriedenheit mittels eines elektronischen Systems (Opinion) kommen psychometrische Verfahren zur Diagnostik, Verlaufsbeobachtung und Erfolgskontrolle zum Einsatz. Im Rahmen von ANQ erhobene Daten werden regelmässig rückgemeldet. Die Klinik ist ISO 9001-zertifiziert (erfolgreiches Audit mit Abschluss 18.1.2017).

3.5 Ethik und Gesundheitsökonomie

In den regelmässigen Fallbesprechungen und den täglichen Klinik-Konferenzen werden auch die ethischen und gesundheitsökonomischen Aspekte berücksichtigt. Diese Aspekte werden ebenso in der unmittelbaren Patientenbetreuung thematisiert, wenn entsprechende Probleme berührt werden (Indikationsstellung von Untersuchungen und Therapien auch unter ökonomischen Gesichtspunkten, Entscheidungsfindung in Grenzbereichen, die Fragestellungen wie lebensverlängernde oder Zwangsmassnahmen tangieren). In besonderen Situationen wird auch ein Ethik-Forum unter der Leitung eines externen Ethikers bzw. des Ethik-Rats des Kantons AR einberufen werden.

Medizinisch-ethische Begriffe und medizinrechtliche Fragestellungen (z.B. Fürsorgerischer Freiheitsentzug, Beistandschaft, Urteilsfähigkeit etc.) werden regelmässig im Rahmen der internen Weiterbildung theoretisch vermittelt und im Klinikalltag am konkreten Fallbeispiel mit dem Oberarzt bzw. im Rahmen von Ärzteteamsitzungen mit allen Kaderärzten diskutiert. Im Weiteren wird der Weiterbildungskandidat mit dem Grundsatz des „informed consent“ einschl. angemessener ärztlicher Aufklärung vertraut gemacht. Zusätzlich werden die Assistenzärzte in die Grundzüge gesundheitsökonomischen und sozioökonomischen Denkens eingeführt. Dabei lernen sie, ihre Arbeit als Teil eines umfassenden Ganzen zu verstehen und sich insbesondere ihrer Verantwortung als Leistungserbringer im Gesundheitswesen bewusst zu werden, auch im Sinne der Qualitätssicherung (s. 3.4).

3.6 Klinikspezifische Richtlinien

Die „Klinischen Standards und Prozesse“ sind in einem entsprechenden Dokument zusammengestellt und bilden einen verbindlichen Orientierungsrahmen für die Abläufe der klinischen Tätigkeit, der fortlaufend überprüft und weiterentwickelt wird. Es gibt Kliniknormen z.B. zum Umgang mit Suizidalität, kritischen Ereignissen und zu Zwangsmassnahmen und Isolationen, welche den AÄ zur Kenntnis gebracht werden. Die Standards sind im Dokumentenmanagement auf dem Intranet hinterlegt.

Hinsichtlich fachlicher Grundlagen werden den Kandidaten Literaturempfehlungen und ein Basis-Set an Fachliteratur (Psychiatrielehrbuch, Psychopharmakologie, ICD-10-Mnual, AMDP-Manual) abgegeben. Relevante Lehrbücher können in der Fachbibliothek ausgeliehen werden. Ausserdem besteht ein elektronischer Zugang zu Fachzeitschriften.

Verwaltung: Paolucci Rita		Geltungsbereich: Ärzte PZA
Freigabe: Vidakovic Mirjana		Seiten: 9 von 16



4 Weiterbildungsinhalt (gemäss Ziffer 3 des Weiterbildungsprogramms)

4.1 Lerninhalte für den Erwerb des Schwerpunkttitels Psychiatrie und Psychotherapie der Abhängigkeitserkrankungen:

Individuelle Lernziele werden im Rahmen der Weiterbildungssupervision (alle zwei Monate) sowie der jährlichen Evaluationsgespräche gemäss Logbuch vereinbart. Die Kaderärzte sind in der Anwendung des Mini-CEX instruiert, das als zusätzliche Basis für einen individuellen Lernzielkatalog dient.

Welche Lernziele können pro Weiterbildungsjahr erreicht werden?

Die Lernziele für Assistenzärzte sind im WB-Konzept des PZAR für die Weiterbildung zum Facharzt Psychiatrie und Psychotherapie detailliert beschrieben (s. dort). Diese Konzepte beinhalten auch die Lernziele, die für Assistenzärzte im Rahmen der Facharztausbildung zum FHM Psychiatrie und Psychotherapie erreicht werden können.

Assistenzärzte, die im Rahmen der Facharztausbildung ein Jahr des Schwerpunkttitels Abhängigkeitserkrankungen erwerben wollen, müssen mindestens ein Jahr auf einer Suchtabteilung der Institution arbeiten. Idealerweise sollten sie diesen Weiterbildungsabschnitt erst nach einer gewissen Erfahrung in der Allgemeinpsychiatrie machen (d.h. frühestens nach einem Jahr). Im ambulanten Bereich für die Suchtbehandlung eingesetzte Assistenzärzte müssen bereits einschlägige stationäre Vorerfahrung in der stationären Suchtbehandlung, wie auch in der ambulanten Behandlung allgemeinpsychiatrischer Patienten mitbringen, bevor sie in der suchtspezifischen ambulanten Behandlung eingesetzt werden.

Fachärzte in der Weiterbildung zum Schwerpunkt Abhängigkeitserkrankungen sollten idealerweise zuerst in der stationären Weiterbildung sein und im zweiten Jahr auf einer ambulanten Weiterbildungsstelle eingesetzt werden.

In den beiden Weiterbildungsjahren zum Schwerpunkt Abhängigkeitserkrankungen kann der Weiterbildungskandidat folgende Kenntnisse erwerben. Diese werden im Wesentlichen bereits während des ersten (stationären) Jahres vermittelt und im zweiten (ambulanten) Jahr in Schwerpunkten vertieft und ergänzt.

Erstes Jahr:

Assistenzarzt / Facharzt

- kann die klinischen Befunde bei Menschen mit einer Abhängigkeitserkrankung erheben (Semiologie der Psychiatrie der Abhängigkeitserkrankungen, Beherrschung der psychiatrischen Untersuchungstechnik bei Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen)
- ist fähig, die relevanten klinisch-psychiatrischen Befunde bei somatisch erkrankten Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen zu erheben
- kennt die Psychopharmakologie und Psychopharmakotherapie der Abhängigkeitserkrankungen umfassend und kann sie praktisch anwenden (Wirkungen / Nebenwirkungen, Interaktionen, laborchemische Überwachung)
- wendet individuelle und systemische Psychotherapieverfahren der Abhängigkeitserkrankungen an, führt sie selbständig durch und überwacht sie

Verwaltung: Paolucci Rita		Geltungsbereich: Ärzte PZA
Freigabe: Vidakovic Mirjana		Seiten: 10 von 16



- berücksichtigt Risikofaktoren und ergreift angemessene Präventionsmassnahmen von Abhängigkeitsstörungen
- kennt integrierte Therapiemethoden die Folgen und Probleme der Multimorbidität von Abhängigkeitserkrankungen und kann sie in die Therapie integrieren
- ist fähig, ergänzende neuropsychologische Testverfahren und psychometrische Instrumente zu indizieren, zu interpretieren und sie in die Diagnostik zu integrieren
- kann die Indikation zu ergänzenden bildgebenden sowie laborchemischen Verfahren stellen und diese sinnvoll in der spezifischen psychiatrischen Diagnostik einsetzen
- kennt die Indikation zu therapeutischen Massnahmen wie z.B. Arbeitsrehabilitation, Entspannungsverfahren und Physiotherapie und setzt diese ein
- ist fähig, symptomatische und palliative Behandlungsverfahren in Zusammenarbeit mit entsprechenden Spezialisten durchzuführen
- erarbeitet sich in Rücksprache mit dem Titelträger und Weiterbildner Kompetenz in versicherungsmedizinischen Fragen
- fasst unter Supervision und Anleitung des Titelträgers und direkten Weiterbildners eingehende Stellungnahmen zuhanden der zuständigen Behörden oder Stellen ab
- übernimmt unter Supervision (des direkten Weiterbildners wie auch des K&L Schwerpunkttitelträgers) psychiatrische Konsiliar- und Liaisonstätigkeit im Bereich der Abhängigkeitserkrankungen

Zweites Jahr

Facharzt:

- kann die klinischen Befunde bei Menschen mit einer Abhängigkeitserkrankung erheben (Semiologie der Psychiatrie der Abhängigkeitserkrankungen, Beherrschung der psychiatrischen Untersuchungstechnik bei Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen)
- ist fähig, die relevanten klinisch-psychiatrischen Befunde bei somatisch erkrankten Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen zu erheben
- beherrscht die Psychopharmakologie und Psychopharmakotherapie der Abhängigkeitserkrankungen und kann sie praktisch anwenden (Wirkungen / Nebenwirkungen, Interaktionen, laborchemische Überwachung)
- beherrscht individuelle und systemische Psychotherapieverfahren der Abhängigkeitserkrankungen, deren selbständige Durchführung oder Delegation und Überwachung
- erfasst und beeinflusst Risikofaktoren und ergreift angemessene Präventionsmassnahmen von Abhängigkeitsstörungen
- erfasst und behandelt mittels integrierter Therapiemethoden die Folgen und Probleme der Multimorbidität von Abhängigkeitserkrankungen
- ist fähig, ergänzende neuropsychologische Testverfahren und psychometrische Instrumente zu indizieren, zu interpretieren und sie in die Diagnostik zu integrieren
- kann die Indikation zu ergänzenden bildgebenden sowie laborchemischen Verfahren stellen und diese sinnvoll in der spezifischen psychiatrischen Diagnostik einsetzen
- kann die Indikation zu therapeutischen Massnahmen wie z.B. Arbeitsrehabilitation, Entspannungsverfahren und Physiotherapie stellen bzw. einsetzen
- ist fähig, symptomatische und palliative Behandlungsverfahren in Zusammenarbeit mit entsprechenden Spezialisten durchzuführen
- ist kompetent in versicherungsmedizinischen Fragen

Verwaltung: Paolucci Rita		Geltungsbereich: Ärzte PZA
Freigabe: Vidakovic Mirjana		Seiten: 11 von 16



- kann eingehende Stellungnahmen zuhanden der zuständigen Behörden oder Stellen abfassen
- ist fähig, eine kompetente psychiatrische Konsiliar- und Liaisonstätigkeit im Bereich der Abhängigkeitserkrankungen zu leisten

4.2 Wie und wie oft werden die Lernziele evaluiert und durch wen?

Die Lernziele werden im Rahmen der Weiterbildungssupervision durch den direkten Weiterbildungner (bei Schwerpunkt-kandidaten= Leiter der Weiterbildungsstätte) sechs Mal jährlich punktuell evaluiert. Eine umfassende Evaluation der Lernziele erfolgt ein Mal im Jahr durch den direkten Weiterbildungner anhand des "Logbuches".

4.3 Wer führt die Supervisionen in IPPB, Supervision Psychotherapie i.e.S. und wer die Weiterbildungssupervisionen durch und in welchem Rhythmus?

Assistenzärzte

- Psychiatrische Supervision (IPPB) des Kandidaten durch den direkten Weiterbildungner (50 Stunden pro Jahr)
- Psychiatrische Supervision in Kleingruppen (IPPB, externer Supervisor, 90 Minuten pro Woche)
- Fallbezogene Weiterbildungen und Fallbesprechungen (je nach Station 1 bis 4 Mal pro Monat)
- Teaching und Supervision im Rahmen von stations- und patientenbezogenen Rapporten (ca. 120 Minuten pro Woche)
- Teamsupervision (je nach Station, normalerweise ca. 6 Mal pro Jahr à ca. 3 Stunden)
- Weiterbildungssupervision durch den direkten Weiterbildungner (6 Stunden pro Jahr)
- Zudem besteht für Weiterbildungskandidaten in der Klinik die Möglichkeit, Supervisionen durch externe Supervisoren für KVT und Psychodynamische Verfahren zu besuchen.

Supervision für den Schwerpunkt Psychiatrie und Psychotherapie der Abhängigkeitserkrankungen:

Für Assistenzärzte in der WB wie auch für Fachärzte zum Schwerpunkt erfolgt eine Supervision durch den Leiter der Weiterbildungsstätte (11x/Monat, 2 Stunden/J) sowie den direkten Weiterbildungner, so dass die erforderliche Anzahl von 60 Stunden interner Supervision bei einem Schwerpunkttitelträger gut erreicht wird. Die erforderliche Supervision durch einen externen Schwerpunkttitelträger von 20 Stunden wird gewährleistet (7x1.5 Std/J).

4.4 Hat der Kandidat/die Kandidatin die Möglichkeit, Gutachten oder eingehende gutachterliche Beurteilungen zu machen?

Gutachterliche Beurteilungen bzw. Gutachten können durch die Kandidaten unter kaderärztlicher Supervision durchgeführt werden. Hierzu zählen auch forensische Gutachten in der forensischen Ambulanz sowie in vertraglicher Kooperation mit dem Fachzentrum Forensik Ostschweiz.

4.5 Welche Rotationen in spezielle Teilgebiete der Psychiatrie und Psychotherapie (Schwerpunkte, Psychotherapie, Rehabilitation, usw.) sind möglich?

Kandidaten mit wenig psychiatrischer Vorerfahrung beginnen in der Regel für zunächst ca. 1 Jahr auf einer Allgemeinpsychiatrischen Akutstation oder auch in der Alterspsychiatrie. Entsprechend der persönlichen Neigung und Eignung können die Kandidaten dann auf die Station für Abhängigkeitsbehandlung, auf die

Verwaltung: Paolucci Rita		Geltungsbereich: Ärzte PZA
Freigabe: Vidakovic Mirjana		Seiten: 12 von 16



Psychotherapiestation oder die Gerontopsychiatrische Akutstation rotieren oder auch auf die Station für Allgemeinpsychiatrie wechseln.

Kandidaten, welche die Weiterbildung im ambulanten Bereich wünschen bzw. ihre stationäre Weiterbildungszeit erfüllt haben, wird je nach Stellenbesetzung ermöglicht, in den ambulanten oder teilstationären Bereich zu rotieren. Hier ist auch die Möglichkeit für Assistenzärzte in Weiterbildung in den ambulanten Suchtbereich zu wechseln.

Für Fachärzte, die den Schwerpunkt anstreben ist, wenn sie bereits ein Jahr während der Weiterbildung zum Facharzt absolviert haben, mindestens ein weiteres Jahr in der Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen vorgesehen, für Ärzte, die mit dem Schwerpunkt erst nach der Facharztweiterbildung beginnen, mindestens zwei Jahre. In dieser Zeit ist i. d. R. keine Rotation in ein anderes Gebiet vorgesehen.

4.6 Strukturierte theoretische Weiterbildung intern/extern

Der Besuch von externen Weiterbildungsveranstaltungen wird bei Kandidaten in der Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie (Assistenzärzte) und in der Weiterbildung zu einem Schwerpunkt (Fachärzte) von der Klinik gefördert und unterstützt durch finanzielle Beteiligung an den Kurskosten (bis 6000 CHF/Jahr) und Gewährung von Weiterbildungstagen (10).

Für die Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie:

Interne Weiterbildungen

- Psychiatrisch-psychotherapeutische Weiterbildung mit externen und internen Referenten 1x/Wo für 1 Std.
- Journalclub 1x/Mo für ½ Std.
- Verbales Deeskalationsmanagement: Halbtägige Intensivschulungen mit zertifizierten Trainern plus monatlichen Refreshern
- Schulungen HoNOS und AMDP je 1x/Mo für ½ Std.
- Basic-Life Support gemäss Richtlinien Spitalverbund AR, 1x/jährlich

Externe Weiterbildungen

- Die Vorlesungen und dezentrale Kurse des regionalen Weiterbildungsverbandes der Psychiatrischen Chefärztinnen und Chefärzte Zürich, Zentral- und Nordostschweiz (WBV) werden vom Kandidaten in den ersten drei Weiterbildungsjahren während der Arbeitszeit besucht, die Kurskosten werden vom PZA übernommen.
- Der Besuch von Symposien und Kongressen wird ermöglicht und gefördert.
- Die curriculare Weiterbildung zur Vertiefung in Psychotherapie i.e.S. in einem psychotherapeutischen Institut wird entsprechend den internen Richtlinien zur Unterstützung der Weiterbildung finanziell unterstützt (Übernahme der Semestergebühren).

Die Kandidaten der Weiterbildungsstätte zum Schwerpunkt Abhängigkeitserkrankungen können alle diese Weiterbildungsangebote besuchen.

Speziell für Kandidaten zum Schwerpunkt Psychiatrie und -psychotherapie der Abhängigkeitserkrankungen:

Verwaltung: Paolucci Rita		Geltungsbereich: Ärzte PZA
Freigabe: Vidakovic Mirjana		Seiten: 13 von 16



Intern:

Die interne Weiterbildung von 2 Std./Woche ist durch die Leiterin der Weiterbildungsstätte, sowie ihre Stellvertretung gegeben. Im Rahmen der allgemeinen Klinik-internen Weiterbildung finden Suchtspezifische Themen regelmässig Eingang. Zudem organisiert die Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen das regelmässig stattfindende Appenzeller Suchtsymposium.

Extern:

- Der Besuch des 2-jährigen WB-Programms der Fachgesellschaft bzw. der notwendigen 40 Stunden (Credits) theoretischer Unterricht in anerkannten regionalen Weiterbildungskursen der SSAM-SAPP (Swiss Society of Addiction Medicine – Section of Addiction Psychiatry & Psychotherapy) (s.WB-Programm) wird während der Arbeitszeit ermöglicht.

4.7 Bibliothek

- Zeitschriften (Fulltext-Online) im Fach Psychiatrie und Psychotherapie
 - JAMA Psychiatry
 - Psychiatryonline: American Journal of Psychiatry / Psychiatric Services / Journal of Neuropsychiatry
 - British Journal of Psychiatry
 - Zeitschrift für Klinische Psychologie und Psychotherapie
- Viele andere somatische Fachzeitschriften und Fachbücher stehen über die Bibliothek zur Verfügung
- Fernleihe für lokal nicht verfügbare Artikel/Bücher ist möglich

Folgende Zeitschriften, die für den Schwerpunkt Abhängigkeitserkrankungen genannt werden, sind im PZAR per print und (oder Volltext-online) für alle Kandidaten zum Schwerpunkt verfügbar.

Drug Alcohol Dependence; International Journal of Drug Policy; Addictive Behaviors.

Weitere an der Weiterbildungsstätte nicht verfügbare Zeitschriftenartikel und Bücher können via Fernleihe bezogen werden.

4.8 Forschung

Das PZAR beteiligt sich am Studentenunterricht im Rahmen des Joint Medical Master (Universitätsklinik Zürich und Universität St.Gallen, HSG). Über diese Kooperation besteht auch ein Zugang zu wissenschaftlichen und klinischen Forschungs-Projekten, an denen sich interessierte Kandidaten beteiligen können. Durch Herrn PD Dr. Dr. U. Hemmeter, leitender Arzt PZAR, besteht auch die Möglichkeit der Dissertation.

5 Evaluationen

5.1 Arbeitsplatz-basierte Assessments (AbA's): Mini-CEX

- Beurteilung einer realen Arzt-Patient-Interaktion durch direkten Weiterbildungner
- Mini-CEX (Mini Clinical Evaluation Exercise) 4 x 30 Min./Jahr (inklusive 15 Min. Feedback)
 - Dokumentation in den periodischen Aufzeichnungen

Verwaltung: Paolucci Rita		Geltungsbereich: Ärzte PZA
Freigabe: Vidakovic Mirjana		Seiten: 14 von 16



5.2 Eintrittsgespräch / Verlaufsgespräch

- Eintrittsgespräch
 - Mit Leiter der WB-Stätte und dem direkten Vorgesetzten zu Beginn der WB-Periode
 - Evaluation von allgemeinen und spezifischen Berufs- und WB-Zielen, aktuellem Kompetenzstand, geplanten Massnahmen zur Erreichung der Ziele
 - Dokumentation in den periodischen Aufzeichnungen
- Verlaufsgespräche i.S. der Weiterbildungssupervision
 - Halbjährlich Evaluation und Zielvereinbarung mit direktem Weiterbildner
 - Dokumentation in den periodischen Aufzeichnungen

5.3 Jährliches Evaluationsgespräch gemäss e-Logbuch bzw. SIWF/FMH-Zeugnis - Häufigkeit / Zeitpunkt

- Jahresgespräch
 - Jährlich und am Ende der Weiterbildungsperiode
 - Mit dem Leiter der WB-Stätte und dem direktem Weiterbildner
 - Kontrolle und Bestätigung der periodischen Aufzeichnungen im FMH-Zeugnis

6 Bewerbung

6.1 Adresse für Bewerbungen (bevorzugt digital):

Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden
Recruiting / Human Resources
Zhd. Frau Dr. med. (HR) Mirjana Vidakovic
Psychiatrisches Zentrum AR
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen
Krombach 3, 9102 Herisau
mirjana.vidakovic@svar.ch bzw. über www.svar.ch/stellenportal

6.2 Notwendige Unterlagen für die Bewerbung:

- Begleitbrief
- Curriculum vitae (CV) mit tabellarischer Aufstellung der bisherigen Weiterbildung
- Zeugnisse (Staatsexamen, SIWF/FMH-Zeugnisse der bisherigen Weiterbildung)
- Arbeitszeugnisse
- Liste der Publikationen, sofern vorhanden
- Angabe von Referenzen

6.3 Ablauf des Auswahlverfahrens:

- Bewerbungseingang und -bestätigung
- Vorstellungsgespräch mit CÄ bzw. Stv.-CÄ, HR und ggf. dem zuständigen Oberarzt
- Entscheidung

Verwaltung: Paolucci Rita		Geltungsbereich: Ärzte PZA
Freigabe: Vidakovic Mirjana		Seiten: 15 von 16



6.4 Anstellungsvertrag (siehe auch separates Formular «Weiterbilvertrag»)

Übliche Dauer der Anstellung

- für Weiterbildung im Fachgebiet Psychiatrie und Psychotherapie 2-4 Jahre
- für fachfremde Weiterbildung (Optionen, «Fremdjahr») 1-2 Jahre

7 Liste der direkten Weiterbildner

Für den Facharzt für Psychiatrie und -psychotherapie

Ärztliche Weiterbildung:

- Dr. med. (HR) Mirjana Vidakovic, FÄ Psychiatrie und Psychotherapie, Chefärztin, (100%)
- Dr. med. univ. Hayriye Bezirkan, FÄ Psychiatrie und Psychotherapie, Leitende Ärztin, Stv. CÄ, (100%)
- Dr. med. univ. Christian Eder, FA Psychiatrie und Psychotherapie, Leitender Arzt APD (80%) (bis 31.03.2022), danach 20%
- Dr. med. univ. Filiz Sahin, FÄ Psychiatrie und Psychotherapie, Leitende Ärztin (100%)
- PD. Dr. med. Dr. phil. Ulrich Hemmeter, FÄ Psychiatrie und Psychotherapie (Leitender Arzt, 50%)
- med. pract. Georgios Triantafyllidis, FA für Psychiatrie und Psychotherapie (Leitender Arzt APD, 100%)
- med. pract. Alina Kuznecova, FÄ Psychiatrie und Psychotherapie (Oberärztin 100%)
- Dr. med. Essam El Demerdash, FA für Psychiatrie und Psychotherapie (Oberarzt 90%)
- Dr. med. Efstios Vagiari, FA für Psychiatrie und Psychotherapie (Oberarzt APD, 100%)
- med. pract. Kerstin Gassner, in Weiterbildung zur FÄ Psychiatrie und Psychotherapie, Oberärztin (80%)
- med. pract. Jasmin Mulikj, in Weiterbildung zum FA Psychiatrie und Psychotherapie, Oberarzt Tagesklinik / EKT (100%)
- med. pract. Andres Rohner, in Weiterbildung zum FA Psychiatrie und Psychotherapie, Oberarzt APD (100%)
- med. pract. Tajana Maravic, in Weiterbildung zur FÄ Psychiatrie und Psychotherapie (100%)
- med. pract. Trine Stissing, in Weiterbildung zur FÄ Psychiatrie und Psychotherapie (90%)

Weiterbildung und Supervision Psychotherapie:

- Dipl. Psych. Cornelius Gehrig, Leitender Psychologe (80%)

Für den Schwerpunkt Abhängigkeitserkrankungen:

- Dr. med. (HR) Mirjana Vidakovic, FÄ Psychiatrie und Psychotherapie, Schwerpunkt Psychiatrie und -psychotherapie der Abhängigkeitserkrankungen, Chefärztin, (100%)
- Dr. med. univ. Filiz Sahin, FÄ Psychiatrie und Psychotherapie, Leitende Ärztin (100%), direkte Weiterbildnerin
- med. pract. Georgios Triantafyllidis, FA für Psychiatrie und Psychotherapie (100%), direkter Weiterbildner

Verwaltung: Paolucci Rita		Geltungsbereich: Ärzte PZA
Freigabe: Vidakovic Mirjana		Seiten: 16 von 16